

Wolf-Peter Niessen vom ROTWEISS Team 5. bei Laser Masters EM in Calella, Spanien.

Eine rekordverdächtige Zahl von 254 Laser Masters Seglern aus 22 Nationen (davon 6 Seglerinnen) kamen zum europäischen Highlight der Laser Masters Saison 2009, der „European Laser Masters Championship“ vom 22. – 26. April 2009 in das malerische Fischerdorf Calella de Palafrugell an der Costa Brava. Gemeldet hatten sogar 305 Segler, doch der veranstaltende Club Vela Calella handelte rigoros nach der Ausschreibung und strich alle Anmeldungen, die am 29. März das Meldegeld nicht bezahlt hatten!

Wolf-Peter Niessen auf seinem *rotweiss.com* Laser hatte zu dieser EM im Laser Radial mit dem kleineren Segel gemeldet, erst der 3. Start in dieser für ihn neuen Riggvariante mit 5,7 qm Segel.

Nicht nur die Konkurrenz war überaus stark, auch die Wind- und Wellenbedingungen waren extrem anspruchsvoll. Dabei herrschten, abgesehen von den ersten beiden Tagen, an denen wegen Tramontana bis 40 kn gar nicht gesegelt werden konnte, eher Leichtwindbedingungen. Eigentlich etwas für W.-P. Niessen, aber es liefen ein paar Dinge schief. Am ersten Tag eine Plastiktüte am Schwert eingefangen und dadurch erst mal richtig nach hinten durchgereicht. Nach Erkennen und Beseitigung des Problems - leider zu spät - rollte er das Feld von hinten auf, es reichte jedoch nur noch bis auf Rang 8. Es gab wegen Windmangel nur diesen 1 Lauf. Am nächsten Tag zunächst Kaiserwetter. Ordentlicher Wind von etwa 10 kn und die dazu passende Welle. Es lief prächtig für Niessen, er hatte am Wind einen tollen Speed gefunden und einen klaren Tagessieg gefahren. Die nächste Wettfahrt, mit nachlassendem Wind, beendete er als 5. In der 4. Wettfahrt kostete ihn ein 720° Penalty, den ein englischer Konkurrent ganz offensichtlich durch eine bewusst verursachte Berührung verursacht hatte, gut 5 Plätze, er wurde so nur 10. Am 3. Tag wieder andere Verhältnisse. Nordostwind von max. 1,5 Bft. und eine bis zu 2 m hohe, quer zur Windrichtung laufenden Dünung. Damit kam W.-P. Niessen gar nicht so gut zurecht, im Radial Segel fehlte da der Druck, vermutlich auch mangelnde Erfahrung. Im 5. Rennen dann kam es wegen eines falschen Timings der WL kurz nach dem Start der 4. Gruppe mit W.-P. Niessen zum Zusammenschluss der beiden Radial Felder. Die letzte Radial Gruppe mit über 50 Booten wurde genau zu dem Zeitpunkt gestartet, als sich die erste Radialgruppe von rund 60 Booten Vorwind das etwa 200 m vor der Startlinie liegende Gate erreichte. Die Folge war erst einmal großes Durcheinander und Geschrei am Gate und dann wurde es mit rund 100 Booten sehr eng auf der Kreuzstrecke und an der Luvtonne. Entsprechend groß war das Knäuel am Fass. Die hohe Welle und Strömung sorgten dort für mittleres Chaos. Es hingen gut 25 Laser an der Luvmarke. W.-P. Niessen sah das voraus und hat sich weiter nach Luv freigesegelt, um ungehindert auf den nächsten Bahnschenkel zu kommen. Das funktionierte auch, aber er fuhr im Eifer mit den führenden Booten der 1. Gruppe den Outer Loop Richtung zur Halsentonne. Erst reichlich spät bemerkte er den Fehler und dreht ab zur Leetonne, da war natürlich das Gros des Feldes weg. Mehr als Rang 14. war nicht mehr möglich.

Die Dünung war inzwischen so hoch geworden, und der Wind noch schwächer, dass kein weiterer Start mehr erfolgte und alle Radial Segler an Land geschickt wurden. Die Standard Gruppen waren noch auf dem letzten Schenkel ihrer 3. Wettfahrt des Tages. Das Anlanden war ein riesiges, für die Akteure aber nicht ganz

unproblematisches Spektakel. Bis zu 8 Mann erwarteten die auf der Brandungswelle auf den Strand zuschießenden Boote und fingen diese samt Segler regelrecht ab. Die vielen Rettungsboote bremsten die Laser ein ließen nur einen nach dem anderen anlanden um ein Chaos bzw. noch mehr Bruch zu verhindern.

Am letzten Tag (Sonntag) machte die Dünung bzw. Brandung ein Einwassern der Boote und somit weitere Wettfahrten unmöglich. Von 10 geplanten Wettfahrten konnten so aufgrund der Bedingungen nur 6 gesegelt werden. Schade, denn ansonsten war die Organisation durch den CVC fast perfekt. W.-P. Niessen beendete die EM trotz „Pleiten, Pech und Pannen“ auf Rang 5 von 24 Teilnehmern in dieser Klasse, womit er nicht unzufrieden sein musste, auch wenn mehr drin gewesen wäre. Europameister in dieser Klasse wurde Henk Wittenberg aus Holland, der diesen Titel auch schon 2008 errungen hat, und der sich damit für die Niederlage, die er bei der ersten EMS Regatta im Januar 2009 in Antibes gegen W.-P. Niessen hinnehmen musste, revanchierte.

Drei der Deutschen Laser Masters kamen mit den Bedingungen offensichtlich bestens zurecht. Wolfgang Gerz vom Wörthsee wurde Europameister in der Klasse Grandmaster Laser Standard und Michael „Murks“ Nissen vom Starnberger See wurde 2. Matthias Brühl aus Hamburg holte sich den Titel bei den Apprentices (35 - 44) im Laser Radial.

Alle Ergebnisse unter:
http://www.clubvelacalella.cat/index.php?option=com_content&task=view&id=47&Itemid=56

Als besonders stark erwiesen sich die Masters aus England, Holland, Frankreich und Spanien. Überraschend einmal mehr die Serie von Peter Seidenberg aus USA, dem züglichen Weltmeister in dieser Kategorie. Mit 5 Tagessiegen dominierte er die die Altersgruppe über 65 Jahre, war aber im gemeinsamen Start mit den Grandmasters auch mehrmals als erster im Ziel. Und das mit fast 72 Jahren!

Hut ab! Es zeigt, was in diesem Alter noch möglich ist, wenn man entsprechend viel dafür tut. Das kann und soll Ansporn sein für viele ältere Segler, die vielleicht glauben, „der Zug sei schon abgefahren“!